



Geschichtskennntnis fördert revolutionäres Bewußtsein

Von Alina Martinez Triay,

Mitarbeiter der Zeitschrift „el militante comunista“

Organ des ZK der KP Kubas

Das Studium und die Verbreitung der revolutionären, patriotischen und internationalistischen Geschichte des kubanischen Volkes ist ein wichtiger Aspekt der politisch-ideologischen Arbeit der Kommunistischen Partei Kubas. Die Kenntnis der Geschichte trägt dazu bei, die junge Generation von Kubanern im revolutionären kommunistischen Geiste zu erziehen, damit sie das Land gegen imperialistische Aggressionen verteidigen, den Sozialismus errichten und solche Bruderländer, die internationalistische Hilfe benötigen, wirkungsvoll unterstützen kann. Wenn die Geschichte Kubas auch nicht tausendjährig ist, wie die manch anderer Staaten, so

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen

Das kubanische Volk, das die neue Gesellschaft nur wenige Meilen vom schrecklichsten Feind des Friedens und des Sozialismus entfernt aufbaut, muß immer vorbereitet sein auf alle imperialistischen Herausforderungen. Es stärkt sein kommunistisches Bewußtsein in dem Maße, wie es in die historischen Wurzeln der Heimat eindringt und die Kenntnis seiner revo.u+iönären Tradition vertieft. „Wenn man nicht die Wurzeln der Geschichte dieses Landes kennt“, bemerkte Fidel Castro, „wäre die politische Kultur unserer Massen nicht ausreichend entwickelt. Wir könnten den Marxismus nicht verstehen und uns nicht als Marxisten bezeich-

nen, wenn wir nicht beginnen, den Prozeß unserer eigenen Revolution, den Entwicklungsprozeß des Bewußtseins, des politischen und revolutionären Denkens in unserem Lande zu verstehen.“ Aus diesen Gründen ist die Partei mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln bemüht, die breiten Massen mit der revolutionären Geschichte Kubas vertraut zu machen. Dazu verfügt sie über ein Institut für Geschichte der Kommunistischen Bewegung und der Sozialistischen Revolution Kubas, das vom Sekretariat des Zentralkomitees geleitet wird. Dieses Institut erforscht die Geschichte und veröffentlicht populärwissenschaftliche Werke.

Es unterhält enge Beziehungen zur Sektion der Aktivisten der Geschichte der Abteilung für Revolutionäre Orientierung des Zentralkomitees. Über die Sektion der Aktivisten der Geschichte koordiniert das Institut mit den Provinzpartei-Komitees örtliche historische Forschungen.

Jährlich veranstaltet die KP Kubas ideologische Tage, sogenannte Jornadas. Zweck dieser Jornadas ist es, die Bedeutung eines wichtigen Ereignisses hervorzuheben oder das Leben einer bestimmten revolutionären Persönlichkeit bekanntzumachen. Einige dieser Jornadas werden jedes Jahr begangen, wie zum Beispiel der Jahrestag des Sieges der Revolution, die Erinnerung an den Sieg in Playa Girón, an den Sturm auf die Moncadakaserne am 26. Juli 1953 u. a. Gelegentlich finden besondere Jornadas statt, wie die anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der ersten kommunistischen Partei Kubas.

Die Jornadas dauern mehrere Tage. Die Mittel der Masseninformatio n verbreiten Beiträge im Zusammenhang mit dem Geschehen oder der revolutionären Persönlichkeit, um die es geht. Es finden Massenveranstaltungen an den mit dem historischen Geschehen verbundenen Stätten bzw. den Geburts-, Kampf- oder Sterbeorten der geehrten Helden statt. Die Arbeits- und Studentenkollektive verpflichten sich aus diesem Anlaß zu hohen politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Leistungen.